

Weg von der Wegwerfgesellschaft

Weg von der Wegwerfgesellschaft: Nachhaltigkeit heißt, mit Ressourcen gut umzugehen

„Nachhaltigkeit – über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“ – so lautete nicht nur das Thema eines Vortrags, sondern damit setzten sich die Taunus-Schüler anschließend intensiv auseinander. Fazit: Den jungen Leuten ist der Umgang mit der Natur wichtig.

VON ELENA STEIGER

Bad Camberg. Es geht um das Thema Nachhaltigkeit. Die Jahrgangsstufe 9 und 10 besuchen getrennt voneinander das Projekt von Reduse. Nach einer kurzen Aufnahme des Stimmungsbilds der Schüler ist klar: Der Klimawandel und seine Konsequenzen sind ihnen wichtig. Auffällig ist, dass die Jahrgänge bereits über viele Vorkenntnisse verfügen und sich im Thema gut auskennen – perfekte Voraussetzungen für den Vortrag.

Schnell wird allen klar: das Problem sind wir selbst. Die Gesellschaft verwandelt sich immer weiter in eine „Konsumgesellschaft“.

„**Unser Verhalten basiert immer verstärkter auf dem Kaufen. Wir wollen nur noch kaufen, kaufen, kaufen.**“

Jonas Lass

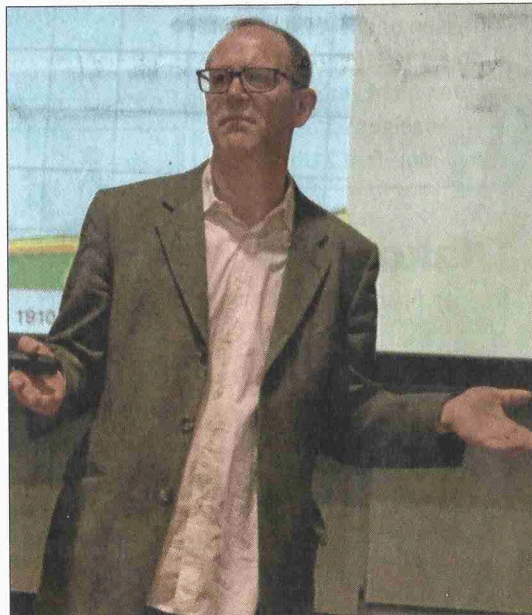
„Unser Verhalten basiert immer verstärkter auf dem Kaufen. Wir wollen nur noch kaufen, kaufen, kaufen“, bringt es Moderator Jonas Lass zum entscheidenden Punkt. 80 Prozent unserer Güter verwenden wir nach einem halben Jahr nicht mehr. Es landet früher oder später im Müll. Bei dem Gespräch, das der Moderator leitet, bringt er erschreckende Fakten auf den Tisch. Deutschland produziert in einem Jahr 617 Kilogramm kommunalen Abfall. „Wenn das so weitergeht haben wir ein riesiges Problem. Ich

will mit euch heute überlegen, was in 50 Jahren ist“, erklärt Jonas Lass. Die Ressourcen auf der Erde sind begrenzt, daher gilt es, Alternativen zu finden. Denn unser Abfall hat nicht nur für

uns selbst Konsequenzen, sondern auch für die Natur und das gesamte Tierreich. Auch der Kohlendioxid-Ausstoß stellt ein Problem da.

Keine einfache Lösung

Aufgrund des Konsums werden Regenwälder abgeholzt, Meere verschmutzt und die Natur verseucht.



Jonas Lass erklärt den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. Foto: Steiger

„Einfache Lösungen für diese Umweltprobleme gibt es nicht“, erklärt Jonas Lass.

Doch, was können wir beitragen, dass der Rohstoffverbrauch sinkt? Jeder kann seinen Alltag umweltfreundlicher gestalten und hat dabei viele Möglichkeiten. Man kann auf umweltfreundliche, recyclebare Büroartikel ausweichen. Auch die Mülltrennung kann in den Alltag integriert werden. Der Gartenmüll,

der im Frühjahr wieder anfällt, kann auf dafür vorgesehene Kompostplätze gebracht werden. Auch dieser wird weiterverarbeitet. Die Menschen sollten mehr untereinander tauschen und handeln. In Würges beispielsweise ist eine Bücherbox aufgebaut worden. Dort können alle ihre Bücher hinbringen, die nicht mehr gebraucht werden und sich dafür ein anderes mitnehmen. Nach dem Vortrag sind die Schüler an der Reihe Fragen zu

stellen.

„Warum tut man eigentlich nichts gegen die Armut in rohstoffreichen Ländern?“ Als Antwort spekuliert zuerst der Jahrgang. Als nächstes startet Jonas Lass einen Clip der ihre Frage beantwortet. „Wo bringe ich denn mein Handy hin, wenn es recycled werden soll?“ Verena Neissen von der Kreisverwaltung beantwortet diese Frage gerne. „Bei uns im Kreis kannst du

kleine elektronische Geräte einfach in einer Plastiktüte auf die blaue Tonne legen.“

Motivierend

„Ich fand gut, dass der Referent den Vortrag sehr humorvoll gestaltet hat. Dadurch war man viel aufmerksamer. Und auch die Tipps waren eigentlich total leicht umzusetzen und hilfreich“, erzählt Nina van Someren (16 Jahre). „Und auch, dass wir so viel mitmachen konnten war gut. Der Film war modern, nur kannten wir schon viele Informationen aus dem Unterricht“, ergänzt ihre Freundin Pia Lambeck (16 Jahre). *els*

INFO

Ressourcen nutzen

Reduse (Abkürzung für Reducing Resource Use for a Sustainable Europe, also Reduzierung des Verbrauchs von Ressourcen für ein nachhaltiges Europa) ist ein europaweites Projekt, das von der Europäischen Union mitfinanziert und von der UNESCO ausgezeichnet wurde. Es soll ein Bewusstsein über Europas Ressourcenkonsum und dessen negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft schaffen.